

Schwerin 16. Dezember 2017

Unter der Überschrift „Engagiert für Organspende – Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V. am 16. Dezember in Schwerin“, wurden wir im Monatsinfomagazin „Schwerin live“ in der Ausgabe 111, Dezember 2017 angekündigt.

An dieser Veranstaltung nahmen aus unserer SHG die Familien Rejzek, Nemitz, Schönau, Ernst, Lietz. Gast sowie Frau Kreier und Herr Gördel teil.

Wie bei vielen Veranstaltungen dieser Art, gab es auch in diesem Jahr wieder Unterstützung durch Frau Schmidtke (Klinikreferentin), aus der Müritz Klinik in Klink.

Am Donnerstag, dem 14. Dezember, erschien in der „Schweriner Volkszeitung“ (SVZ) ein Artikel über Familie Schönau mit der Überschrift „Mich wirst du nicht mehr los“.

Hier erzählen Heike und Dirk, wie es zu der Lebendspende kam. Interessant geschildert über eine ganze Seite, konnten die Leser der SVZ miterleben, wie wichtig es ist im Leben eine Entscheidung zu treffen.

Es gibt viele Gründe, weshalb sich Menschen für eine Nierenlebendspende entscheiden.

Auch wenn es noch teilweise so ist, dass Menschen durch Funk, Presse und Fernsehen mit Schlagzeilen wie, verkaufen, Schindluder treiben usw. verängstigt werden.

Bedenken können beseitigt, ausgeschlossen oder gemindert werden, wenn sich ein Betroffener mit dem Hintergrund einer Nierenlebendspende befasst oder intensiv beschäftigt. Die Betroffenen werden schnell merken und erfahren, welche medizinischen Voraussetzungen erforderlich sind. Neben Ablauf und Risiken einer Nierenlebendspende erfahren die Betroffenen auch, die Erfolgsaussichten einer Nierenlebendspende. Wer gesund ist, dem wird als Spender keine Altersgrenze gesetzt. Auch auf die Erfolgsaussichten einer Nierenlebendspende werden die Betroffenen hingewiesen und ausführlich informiert.

Gebündelt mit dem Artikel in der SVZ und Schwerin live waren viele Leser erstaunt, überrascht und sicher auch neugierig zu erfahren, was sich hinter der SHG „das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V.“ verbirgt. Viele beschlossen, nicht nur den Weihnachtsmarkt zu besuchen, sondern auch an dem Präsentationsstand unserer SHG vorbei zu schauen.

Nicht ohne Grund haben wir uns diesen Termin ausgesucht. Der Weihnachtsmarkt in Schwerin (Landeshauptstadt von Mecklenburg/Vorpommern) ist immer ein Magnet für viele, die einen Bummel durch Schwerin zu machen. Diese Bummelmeile beginnt mit dem Riesenrad am Pfaffenteich über die Mecklenburgstraße. Weiter über den Marktplatz mit Rathaus und Löwendenkmal bis hin zum Schlachtermarkt mit der traditionellen Eisbärenkapelle.

Schon am Vormittag wurde in der Mecklenburgstraße, vor dem Gebäude der ehemaligen Post, mit dem Aufbau des Präsentationsstandes begonnen.

Auch in diesem Jahr wurden wir unterstützt mit einem Zelt, Tischen, Bänken und einem beheizbaren Standpilz, durch die Eventagentur „büro v.i.p.“ Schwerin.

An dieser Stelle schon mal ein Dankeschön an Frau Luise Mai (Marketing & Kommunikation) und Herr Stefan Krieg Redakteur (Ltg.), der für den Artikel im Monatsinfomagazin „Schwerin live“ sorgte.

Schon während der Aufbauarbeiten wurden viele Besucher aufmerksam und verbrachten etwas Zeit an unserem Präsentationsstand. So wurden Gespräche geführt und auf Organspende, insbesondere Lebendspende hingewiesen.

Über Lebendspende kann unsere SHG viel Auskunft geben. Alle die an diesem Tag anwesend waren, sprachen über Erfahrungen, Vorurteile, Ängste oder gaben Informationen über den eigenen Verlauf der Lebendspende Auskunft.

Wir als SHG „das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V.“ wissen, welche Themen wichtig sind. Als Spender und Empfänger einer Niere, sind wir besonders an der Verbreitung dieser Art der Transplantation interessiert. Immer wieder zeigt sich in Gesprächen eine Unsicherheit oder eine völlig falsche Vorstellung über Information einer Organspende, besonders

Lebendspende. Um das Nichtwissen einzudämmen, klären wir auf und beziehen uns auf eigene Erfahrungen.

Es muss aber auch gesagt werden, es ist nicht immer einfach, das Gespräch zu suchen. Auch wenn wir nicht mit leeren Händen da stehen, schauen viele Besucher einfach in die andere Richtung. Sicher haben viele Gedanken wie, meine Güte auch hier noch Gesundheit auf dem Weihnachtsmarkt. Trotzdem ist es unser Anliegen, zu informieren und aufzuklären. Trotzdem hatte der Großteil der Besucher ein offenes Ohr für unser Anliegen. Einige Besucher stellten fest, dass wir mit unserer SHG schon mal in Schwerin auf dem Weihnachtsmarkt waren. Richtig, Dezember 2014 mit dem damaligen Ministerpräsidenten Erwin Sellering. Viele konnten sich auch noch an das schlechte Wetter erinnern. Mein Fazit zu diesen Aussagen, wir sind doch in den Gedanken einiger Besucher transparent.

Ein Höhepunkt unserer diesjährigen Veranstaltung war der Besuch des Oberbürgermeisters der Stadt Schwerin, **Rico Badenschier**. Seit dem 1. November 2016, arbeitet Herr R. Badenschier als OB in diesem Amt.

In Schwerin ist Herr Badenschier seit 2008. Seine letzte Tätigkeit, vor dem Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Schwerin, bekleidete Herr Badenschier als Oberarzt der Neuroradiologie in der Helios Klinik Schwerin.

Nach einem kurzen Gespräch, mit Mitgliedern unsere SHG, wobei unser Anliegen im Mittelpunkt stand, bestückte sich der Oberbürgermeister mit Informationsmaterial und Lebkuchenherzen und ging unbekümmert auf die Passanten zu. Gewappnet mit unseren Informationen zur Nierenlebendspende viel es dem Oberbürgermeister nicht schwer, den Kontakt herzustellen. Immer dabei auch einen Organspendeausweis. Viele Schweriner kennen den Oberbürgermeister auch als umweltbewussten Radfahrer. Seine Bekanntheit brachte sicher einen Vorteil, der unserer SHG zu Gute kam.

An seiner Seite wieder der Barmer-Landesgeschäftsführer **Henning Kutzbach**. Auch kein unbekanntes Gesicht in Schwerin. Mit viel Leidenschaft und Arrangement ließ auch Herr Kutzbach keinen Besucher so schnell an sich vorbei, ohne ein Wort mit ihm gewechselt zu haben. Auch hier im stand Vordergrund die Organspende mit dem Tenor zur Nierenlebendspende. Jeder sollte selbst entscheiden, wie nach dem Tod mit seinen Organe umgegangen wird.



Am späten Nachmittag, waren unsere Mitbringsel aufgebraucht. Der Gesprächsbedarf vieler Besucher trotzdem noch voll im Gange. Es viel uns dennoch schwer, aber irgendwann muss auch jede Veranstaltung ein Ende finden, das Zelt einzupacken und mit der Botschaft, „**wir kommen wieder**“ uns zu verabschieden.

Der Tag war wieder ein Erfolg für unsere SHG. Eine anschließende Auswertung bescheinigte uns dieses.

Wenn ich jetzt so beim Schreiben überlege, ist es Sinnvoll solche Veranstaltungen durchzuführen, gerade zu Weihnachten? Muss ich sagen, JA, es hat seinen Sinn und seine

Berechtigung. Gerade in der langen Weihnachtszeit, wenn ich an die Einkaufstempel denke, wo Ende September schon Weihnachten ist.

Für einige Menschen beginnt die Zeit der Ruhe, des Überlegens oder der Besinnlichkeit trotzdem erst mit dem Ersten Advent. Auch wenn Advent, Ankunft heißt, ist es doch ein Bedürfnis an Andere zu denken. Jeder läßt so sein Jahr an sich, in einer ruhigen Stunde vorbeilaufen oder wie viele sagen, Revue passieren. Irgendwo im Innersten hat jeder von uns eine nachdenkliche, besinnliche und helfende Seite.

Jeder hat so seine eigenen Gedanken, wie geht es meinen Eltern die krank sind, was macht mein Nachbar oder meine ältere Nachbarin, müsste ich da mal fragen ob sie etwas braucht, mit dem Mieter über mir bin ich nicht auf einer Wellenlänge, sollte ich doch zuerst grüßen, und so könnte man diese Reihe der Gedanken weiter fortführen.

Letztendlich sollte jeder für sich eine Entscheidung treffen, die auch Sinn und dauerhafte Haltbarkeit voraussagt. Nicht nur jetzt zu Weihnachten, wo viele der Meinung sind, gute Vorsätze für das kommende Jahr zu treffen. Das hält nicht lange.

Horst Gördel